

Frisch plakatiert : internationale Politfasssäule

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Internationale Politfasssäule

Allen Ernstes

Schwere Zeiten für Satiriker: Als wäre die kulturelle Frigidität seiner Anhänger nicht ohnedies offensichtlich, nennt sich der traurige «Pegida»-Ableger im sächsischen Freital tatsächlich und allen Ernstes «Frigida». (!) Ausgerechnet nur wenige Tage nach dem ersten Jahrestag des MH17-Abschusses über der Ostukraine warnt der russische Aussenminister Lawrow die USA vor Luftschlägen in Syrien und begründet dies, offenbar ebenfalls allen Ernstes, damit, dass sich die Angreifer ja «im Ziel irren und versehentlich zivile Objekte treffen» könnten. (!) Und als wäre all das nicht schon surreal genug, verleiht die indonesische Sukarno-Stiftung – und wie zu befürchten ist, wohl auch dies allen Ernstes – ausgerechnet dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un einen «Preis für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit». (!) Ausrufezeichen, wohin man schaut! – He Leute, gehts noch?! Wer ist denn hier eigentlich zuständig für die Satire?! – Was kommt als Nächstes: Wladimir Putin schlägt Sepp Blatter für den Friedensnobelpreis vor, oder was?! Wie? Auch das ist bereits allen Ernstes passiert?! – Hiilfee!

JÖRG KRÖBER

Das Sturmgewehr

Seit Jahren wird über das Sturmgewehr G 36 der deutschen Bundeswehr berichtet und heftig gestritten. Das Fabrikat ist alles andere als eine Präzisionswaffe. Seine Benutzer schießen damit eine Menge Löcher in die Luft. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hat nach langen Debatten verfügt: Das Sturmgewehr G 36 wird ausgemustert. Pazifisten empfinden die getroffene Entscheidung als inhuman. Denn mithilfe der defekten Waf-

fen sind allein im Afghanistan-Einsatz ungezählte Menschenleben gerettet worden.

GERD KARPE

Fluchtgründe

Der Bürgerkriegsflüchtling will nicht krepieren.
Der Steuerflüchtling will nicht tragen die Last.
Der Wirtschaftsflüchtling will nicht vegetieren.
Der PS-Flüchtling will nicht vom Crash in den Knast.
Der Landflüchtling will nicht sein, wo er sonst wäre.
Der TV-Flüchtling will nicht nur Comedy und Crime.
Der Nestflüchtling will nicht in eine Voliere.
Der senile Bettflüchtling will nicht ins Heim.

DIETER HÖSS

Verschwommen

FINA-ler Joke aus Lausanne: Im Vorfeld der Schwimm-Weltmeisterschaften in Kasan hatte der in der Waadt-Metropole ansässige Weltverband FINA (Fédération Internationale de Natation) seinen Orden, die höchste Vereins-ehrerung, im vergangenen Jahr ausgerechnet an Wladimir Putin verliehen. Wie hatte der Vorstand die Entscheidung noch gleich begründet: «Der Orden wird an Staatsführer und Personen von grosser Würde vergeben, die sich einen besonderen Verdienst um den Wassersport erworben haben.» (Wohlgemerkt: «einen besonderen Verdienst», nicht: «ein besonderes Verdienst». Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...) Und weils so schön war, hatte man dem Geehrten bei der Gelegenheit auch gleich noch einen «grossen Beitrag zur Brüderlichkeit zwischen den Nationen» attestiert. – Putin ein vom Ideal der zwischenstaat-

Appetithäppchen



lichen Brüderlichkeit durchdrungenen Staatsführer von grosser Würde? Würde man in der Ukraine, so darf man getrost vermuten, aktuell wohl nicht ganz so euphorisch sehen. «Water is our world», so lautet übrigens das Leitmotiv im offiziellen FINA-Logo. *Water?* Von wegen *Wasser!* Angesichts des späteren Er-

gebnisses drängt sich Beobachtern vielmehr der Verdacht auf, dass das Wahlgremium bei der besagten Ordensträger-Kür wohl eine ganz andere Flüssigkeit in erklecklichen Mengen die Runde gemacht haben dürfte: Wodka!

JÖRG KRÖBER

ANZEIGE

Manche Gesundheitsbeschwerden brauchen mehr Spezialisten, mehr Therapien und mehr Zeit. Und eine Versicherung, die das versteht.



Starke Leistung macht den Unterschied: Die CSS bietet auch für komplexere Beschwerden die passenden Lösungen sowie persönliche Beratung und Unterstützung.

Gerne beraten wir Sie. **Ganz persönlich.**



Beratung in 120 Agenturen, per Telefon 0844 277 277 oder auf www.css.ch